Die aktuellen arbeitsrechtlichen Forderungen aus dem Blickwinkel der ArbeitnehmerInnen

Projektleiter: **Prok. Dr. David Pfarrhofer**
Studien-Nr.: **Z2292.1505.P2.T**

n=489 telefonische CATI-Interviews, repräsentativ für die österreichischen ArbeitnehmerInnen (ohne Beschäftigte im öffentlichen Dienst bzw. bei Freiberuflern)

Erhebungszeitraum: 28. Mai bis 08. Juni 2015

WKO WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

market INSTITUT

Stichprobe und Methodik

Aufgabenstellung:

Im Rahmen des gegenständlichen Forschungsprojektes wurde die Stimmungslage bei unselbstständig Erwerbstätigen in Österreich ausgelotet; nach einem kurzen Einstieg über die wirtschaftliche Situation im eigenen Unternehmen und die Bedeutung von Flexibilität bzw. die Bereitschaft dazu wurden detailliert aktuelle Forderungen wie die Reduktion der Wochenarbeitszeit von 40 auf 30 Stunden bei vollem Lohnausgleich, eine erhöhte Besteuerung auf Überstunden sowie die sechste Urlaubswoche ab 25 Dienstjahren (unabhängig von der Zahl der Dienstgeber) beleuchtet.

Zielgruppe:	österreichische ArbeitnehmerInnen (ohne Beschäftigte im öffentlichen Dienst bzw. bei Freiberuflern)
Repräsentativität:	Die befragten Personen entsprechen in ihrer Zusammensetzung, in quotierten und nicht quotierten Merkmalen, der Grundgesamtheit der österreichischen ArbeitnehmerInnen (ohne Beschäftigte im öffentlichen Dienst bzw. bei Freiberuflern). Diese Übereinstimmung im Rahmen der statistischen Genauigkeitsgrenzen ist eine notwendige Voraussetzung dafür, dass die Ergebnisse verallgemeinert werden dürfen.
Befragungsart:	Telefonische Interviews durch fachlich geschulte und kontrollierte Mitarbeiter des Instituts
Auswertungsbasis:	n=489, maximale statistische Schwankungsbreite: +/- 4,52 Prozent
Befragungszeitraum:	28. Mai bis 08. Juni 2015
Fragebogen:	Fragebogen befindet sich im Anhang

Dokumentation der Umfrage Z2292:
n=489 telefonische CATI-Interviews repräsentativ für die österreichischen ArbeitnehmerInnen (ohne Beschäftige im öffentlichen Dienst bzw. bei Freiberuflern)
Erhebungszeitraum: 28. Mai bis 08. Juni 2015; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=489: +/- 4,52 Prozent

Bedeutung von Flexibilität im Geschäftsleben

Die unselbstständig Erwerbstätigen sind überzeugt: Flexibilität im Geschäftsleben wird immer wichtiger!

Für Unternehmen und MitarbeiterInnen -

	ist heute mehr Flexibilität nötig	sehe da keine Veränderung	war früher mehr Flexibilität nötig	darüber bin ich nicht informiert, weiß ich nicht	keine Angabe
Österreichische ArbeitnehmerInnen	73	19	3	5	0
Männer	73	20	4	3	1
Frauen	73	18	2	7	0
15 bis 29 Jahre	53	33	1	13	0
30 bis 49 Jahre	78	14	3	4	0
50 Jahre und älter	73	23	4	1	0
Pflichtschule	51	37	0	12	0
Lehre, weiterführende Schule ohne Matura	77	16	4	2	1
Matura, Universität	85	9	3	3	0
1-10 Mitarbeiter	65	21	3	11	0
11-50 Mitarbeiter	64	26	4	5	1
51-100 Mitarbeiter	64	30	1	4	0
100 und mehr Mitarbeiter	86	10	2	2	0
Vollzeit	73	20	3	3	0
Teilzeit	72	17	2	9	0
Arbeiter	62	25	4	9	0
Angestellte	81	15	2	2	0

Frage: Glauben Sie, dass Wettbewerb, anspruchsvolle Kunden, Schwankungen bei Aufträgen, etc. heute von Unternehmen und Mitarbeitern mehr Flexibilität verlangen als früher (1), sehen Sie da keine Veränderung (2) oder war früher mehr an Flexibilität nötig (3)?

Dokumentation der Umfrage Z2292:
n=489 telefonische CATI-Interviews repräsentativ für die österreichischen ArbeitnehmerInnen (ohne Beschäftige im öffentlichen Dienst bzw. bei Freiberuflern)
Erhebungszeitraum: 28. Mai bis 08. Juni 2015; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=489: +/- 4,52 Prozent

Basis: österreichische ArbeitnehmerInnen
(Ergebnisse in Prozent)

Einschätzung der eigenen Flexibilität

Flexibilität ist für (fast) alle MitarbeiterInnen eine Selbstverständlichkeit – weil damit mehr Freizeit bzw. mehr Geld verbunden ist!

Man ist flexibel, d.h. man würde auch phasenweise länger arbeiten -	**JA**, wenn damit mehr Freizeit wie z.B. längere Wochenenden entstehen	**JA**, wenn ich damit mehr verdienen kann	**NEIN**, möchte ich eher vermeiden	keine Angabe
Österreichische ArbeitnehmerInnen	44	45	12	0
Männer	44	47	9	0
Frauen	44	42	14	0
15 bis 29 Jahre	30	53	17	0
30 bis 49 Jahre	47	44	9	0
50 Jahre und älter	45	40	14	0
Pflichtschule	34	49	17	0
Lehre, weiterführende Schule ohne Matura	45	44	10	0
Matura, Universität	50	42	8	0
1-10 Mitarbeiter	52	35	13	0
11-50 Mitarbeiter	36	48	15	0
51-100 Mitarbeiter	36	51	11	1
100 und mehr Mitarbeiter	47	44	9	0
Vollzeit	43	45	12	0
Teilzeit	47	43	9	1
Arbeiter	37	47	16	0
Angestellte	48	43	9	0

Frage: Wie würden Sie sich selbst einschätzen? Sind Sie bereit flexibel, d.h. phasenweise auch länger zu arbeiten oder nicht?

Dokumentation der Umfrage Z2292:
n=489 telefonische CATI-Interviews repräsentativ für die österreichischen ArbeitnehmerInnen (ohne Beschäftige im öffentlichen Dienst bzw. bei Freiberuflern)
Erhebungszeitraum: 28. Mai bis 08. Juni 2015; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=489: +/- 4,52 Prozent

Basis: österreichische ArbeitnehmerInnen
(Ergebnisse in Prozent)

Einschätzung der Unternehmensfreundlichkeit in Österreich

Unternehmensfreundlichkeit: Österreich hat Aufholbedarf!

In Österreich -

	ist es leicht ein erfolgreicher Unternehmer zu sein	ist nicht der Fall	darüber bin ich nicht informiert, weiß ich nicht	keine Angabe
Österreichische ArbeitnehmerInnen	19	55	23	3
Männer	19	58	19	4
Frauen	18	51	28	3
15 bis 29 Jahre	13	57	28	3
30 bis 49 Jahre	21	56	21	2
50 Jahre und älter	16	51	27	6
Pflichtschule	23	45	29	2
Lehre, weiterführende Schule ohne Matura	19	58	21	2
Matura, Universität	13	58	23	6
1-10 Mitarbeiter	21	50	27	2
11-50 Mitarbeiter	19	58	21	2
51-100 Mitarbeiter	19	58	21	1
100 und mehr Mitarbeiter	17	54	23	5
Vollzeit	20	55	22	4
Teilzeit	16	55	28	1
Arbeiter	21	51	25	3
Angestellte	17	57	22	3

Frage: Wie schätzen Sie ganz grundsätzlich die Unternehmensfreundlichkeit Österreichs ein: Ist es in Österreich leicht ein erfolgreicher Unternehmer zu sein oder eher nicht?

Dokumentation der Umfrage Z2292:
n=489 telefonische CATI-Interviews repräsentativ für die österreichischen ArbeitnehmerInnen (ohne Beschäftige im öffentlichen Dienst bzw. bei Freiberuflern)
Erhebungszeitraum: 28. Mai bis 08. Juni 2015; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=489: +/- 4,52 Prozent

Basis: österreichische ArbeitnehmerInnen
(Ergebnisse in Prozent)

Einschätzung der ArbeitnehmerInnen-Rechte

Österreichische ArbeitnehmerInnen sind überzeugt: rechtliche Situation und Schutz sind sehr zufriedenstellend!

Im internationalen Vergleich ist man als ArbeitnehmerIn -

	in Österreich gut geschützt und hat viele Rechte	ist nicht der Fall	darüber bin ich nicht informiert, weiß ich nicht	keine Angabe
Österreichische ArbeitnehmerInnen	80	12	6	2
Männer	83	13	3	1
Frauen	77	12	9	2
15 bis 29 Jahre	80	15	4	0
30 bis 49 Jahre	82	12	4	2
50 Jahre und älter	74	12	12	3
Pflichtschule	70	15	13	2
Lehre, weiterführende Schule ohne Matura	81	14	4	1
Matura, Universität	86	8	3	3
1-10 Mitarbeiter	84	16	0	0
11-50 Mitarbeiter	80	11	8	1
51-100 Mitarbeiter	73	18	7	3
100 und mehr Mitarbeiter	82	10	6	1
Vollzeit	80	13	5	2
Teilzeit	82	11	7	0
Arbeiter	80	14	6	1
Angestellte	80	12	6	2

Frage: Kommen wir zurück zur Situation von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Österreich. Haben Sie den Eindruck, dass man als Arbeitnehmerin bzw. Arbeitnehmer in Österreich im internationalen Vergleich so alles in allem viele Rechte hat und gut geschützt ist oder eher nicht?

Dokumentation der Umfrage Z2292:
n=489 telefonische CATI-Interviews repräsentativ für die österreichischen ArbeitnehmerInnen (ohne Beschäftige im öffentlichen Dienst bzw. bei Freiberuflern)
Erhebungszeitraum: 28. Mai bis 08. Juni 2015; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=489: +/- 4,52 Prozent

Basis: österreichische ArbeitnehmerInnen
(Ergebnisse in Prozent)

Reduktion der Wochenarbeitszeit: Vermutete Reaktion des „eigenen“ Unternehmens

Eine Reduktion der Wochenarbeitszeit führt zu mehr Stress im Berufsalltag und zu Wettbewerbsnachteilen – aber kaum zu neuen MitarbeiterInnen in den Unternehmen!

Folgende Aussagen treffen bei Senkung der Wochenarbeitszeit auf 30 Stunden auf das „eigene“ Unternehmen zu -

	voll und ganz	eher schon	Σ	eher weniger	sicher nicht	keine Angabe
das Unternehmen müsste sparen und versuchen, dieselbe Arbeit in weniger Zeit unterzubringen, sodass der Stress steigt	47	31	78	13	4	6
das Unternehmen hätte Nachteile gegenüber Konkurrenten, die mit weniger oder billigerem Personal auskommen, z.B. Konkurrenten im Ausland, Internethandel oder Diskonter, sodass vielleicht sogar Personal abgebaut wird	33	29	62	17	11	10
Mitarbeiter, die länger arbeiten wollen, wären unzufrieden	28	30	58	25	11	6
man müsste bei anderen Bereichen im Unternehmen einsparen	24	44	68	18	5	8
durch die Reduktion der Arbeitszeit bei bestehenden Mitarbeitern würden zusätzliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter eingestellt werden	19	31	50	27	17	6
ich müsste mir Sorgen um die Sicherheit meines Jobs machen	17	23	40	30	25	5

Frage: Angenommen im Unternehmen, in dem Sie beschäftigt sind, wird die Wochenarbeitszeit auf 30 Stunden bei unverändertem Lohn für alle vollzeitbeschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesenkt – wie würde das Unternehmen, in dem Sie beschäftigt sind, reagieren? Ich lese Ihnen dazu ein paar Aussagen vor und Sie sagen mir bitte, ob dies auf Ihr Unternehmen Ihrer Meinung nach voll und ganz (1), eher schon (2), eher weniger (3) oder sicher nicht (4) zutrifft.

Dokumentation der Umfrage Z2292:
n=489 telefonische CATI-Interviews repräsentativ für die österreichischen ArbeitnehmerInnen (ohne Beschäftige im öffentlichen Dienst bzw. bei Freiberuflern)
Erhebungszeitraum: 28. Mai bis 08. Juni 2015; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=489: +/- 4,52 Prozent

Basis: österreichische ArbeitnehmerInnen
(Ergebnisse in Prozent)

Reduktion der Wochenarbeitszeit: Vertretbarkeit für das „eigene“ Unternehmen

Große Skepsis bei der Reduktion der Wochenarbeitszeit – mehrheitlich glaubt man nicht, dass dies für das Unternehmen, in dem man beschäftigt ist, funktionieren würde!

Die 30-Stunden-Woche wäre für das „eigene“ Unternehmen vertretbar -	auf jeden Fall	eher schon	∑	eher nicht	sicher nicht	darüber bin ich nicht informiert, weiß ich nicht	keine Angabe
Österreichische ArbeitnehmerInnen	10	24	34	33	28	4	1
Männer	9	24	33	31	32	2	1
Frauen	11	23	34	35	24	6	1
15 bis 29 Jahre	11	30	41	22	27	8	2
30 bis 49 Jahre	10	26	36	34	27	3	1
50 Jahre und älter	8	15	23	38	34	4	1
Pflichtschule	12	30	42	23	27	8	0
Lehre, weiterführende Schule ohne Matura	7	21	28	40	28	2	2
Matura, Universität	12	22	34	31	31	3	1
1-10 Mitarbeiter	14	19	33	32	26	7	3
11-50 Mitarbeiter	5	28	33	35	25	5	1
51-100 Mitarbeiter	13	27	40	35	18	7	0
100 und mehr Mitarbeiter	10	23	33	32	34	1	0
Vollzeit	9	24	33	34	30	4	1
Teilzeit	12	24	36	32	25	4	3
Arbeiter	12	25	37	30	26	5	1
Angestellte	8	23	31	35	30	3	1

Frage: Wäre die Einführung einer 30-Stunden-Woche für alle vollzeitbeschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Ihr Unternehmen so alles in allem vertretbar oder eher nicht? Würden Sie sagen, die 30-Stunden-Woche wäre für Ihr Unternehmen –

Dokumentation der Umfrage Z2292:
n=489 telefonische CATI-Interviews repräsentativ für die österreichischen ArbeitnehmerInnen (ohne Beschäftige im öffentlichen Dienst bzw. bei Freiberuflern)
Erhebungszeitraum: 28. Mai bis 08. Juni 2015; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=489: +/- 4,52 Prozent

Basis: österreichische ArbeitnehmerInnen
(Ergebnisse in Prozent)

Akzeptanz von Überstunden

Überstunden sind bei ArbeitnehmerInnen weiterhin sehr beliebt!

Überstunden zu machen -	begrüßen sehr	begrüßen eher	∑	lehnen eher ab	lehnen sehr ab	keine Angabe
Österreichische ArbeitnehmerInnen	17	40	57	32	10	1
Trend 2013	11	47	58	35	6	0
Männer	19	43	62	27	10	1
Frauen	14	37	51	38	10	0
15 bis 29 Jahre	28	34	62	23	15	0
30 bis 49 Jahre	16	39	55	36	8	1
50 Jahre und älter	11	47	58	28	14	0
Pflichtschule	26	21	47	35	18	0
Lehre, weiterführende Schule ohne Matura	14	47	61	31	7	0
Matura, Universität	13	45	58	33	8	1
1-10 Mitarbeiter	12	40	52	35	11	2
11-50 Mitarbeiter	7	41	48	42	10	0
51-100 Mitarbeiter	28	37	65	30	5	0
100 und mehr Mitarbeiter	20	40	60	27	12	0
Vollzeit	17	42	59	31	9	0
Teilzeit	16	36	52	35	13	1
Arbeiter	17	39	56	29	14	0
Angestellte	16	41	57	35	7	1

Frage: Begrüßen Sie es, wenn Sie in Ihrem Job Überstunden machen können oder machen Sie Überstunden eher ungern? Würden Sie sagen, Überstunden zu machen –

Dokumentation der Umfrage Z2292:
n=489 telefonische CATI-Interviews repräsentativ für die österreichischen ArbeitnehmerInnen (ohne Beschäftige im öffentlichen Dienst bzw. bei Freiberuflern)
Erhebungszeitraum: 28. Mai bis 08. Juni 2015; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=489: +/- 4,52 Prozent

Basis: österreichische ArbeitnehmerInnen
(Ergebnisse in Prozent)

Persönliche Einfluss auf Zeitpunkt und Anzahl der Überstunden

Knapp die Hälfte der ArbeitnehmerInnen kann die eigenen Überstunden meistens beeinflussen, knapp drei Viertel „hin und wieder“.

Es können den Zeitpunkt und die Anzahl der Überstunden -	(fast) immer beeinflussen	meistens beeinflussen	Σ	hin und wieder beeinflussen	selten beeinflussen	nie beeinflussen
Österreichische ArbeitnehmerInnen	23	23	46	24	17	12
Männer	20	26	46	21	21	12
Frauen	27	19	46	28	13	13
15 bis 29 Jahre	28	23	51	32	14	4
30 bis 49 Jahre	23	24	47	24	16	13
50 Jahre und älter	21	20	41	20	22	16
Pflichtschule	24	23	47	27	14	12
Lehre, weiterführende Schule ohne Matura	21	19	40	25	20	15
Matura, Universität	27	29	56	21	13	8
1-10 Mitarbeiter	22	14	36	31	21	12
11-50 Mitarbeiter	24	25	49	29	16	6
51-100 Mitarbeiter	20	31	51	28	12	8
100 und mehr Mitarbeiter	24	23	47	17	18	18
Vollzeit	24	24	48	24	18	9
Teilzeit	22	19	41	24	13	22
Arbeiter	18	21	39	24	20	16
Angestellte	27	24	51	25	15	9

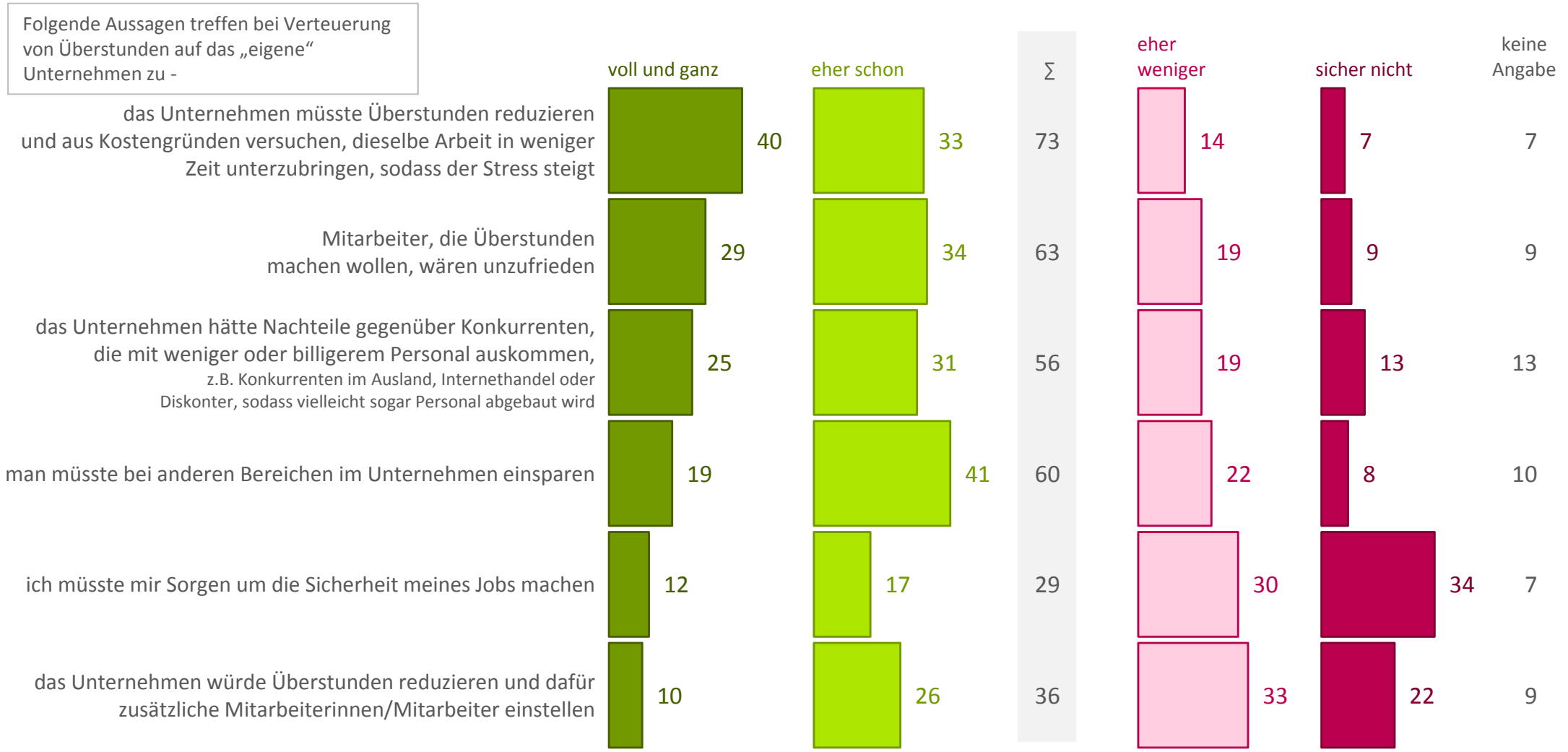
Frage: Wie ist das bei Ihnen im Unternehmen: Können Sie Zeitpunkt und Anzahl der Überstunden beeinflussen – z.B. durch schnelleres Arbeiten, Absprache mit Kollegen oder auch durch die Ablehnung von Überstunden – oder haben Sie keinen Einfluss auf Zeitpunkt und Anzahl der Überstunden? Würden Sie sagen, Zeitpunkt und Anzahl der Überstunden kann ich –

Dokumentation der Umfrage Z2292:
n=489 telefonische CATI-Interviews repräsentativ für die österreichischen ArbeitnehmerInnen (ohne Beschäftige im öffentlichen Dienst bzw. bei Freiberuflern)
Erhebungszeitraum: 28. Mai bis 08. Juni 2015; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=489: +/- 4,52 Prozent

Basis: österreichische ArbeitnehmerInnen
(Ergebnisse in Prozent)

Verteuerung der Überstunden: Vermutete Reaktion des „eigenen“ Unternehmens

Eine Verteuerung der Überstunden führt zu einer Reduktion dieser – und damit zu mehr Stress, weil man nicht mit neuen Anstellungen rechnet!



Frage: Angenommen eine neue Abgabe verteuert Überstunden für Unternehmen spürbar – wie würde das Unternehmen, in dem Sie beschäftigt sind, reagieren? Ich lese Ihnen dazu ein paar Aussagen vor und Sie sagen mir bitte, ob dies auf Ihr Unternehmen Ihrer Meinung nach voll und ganz (1), eher schon (2), eher weniger (3) oder sicher nicht (4) zutrifft. *(weiß nicht, keine Angabe=5)*

Dokumentation der Umfrage Z2292:
n=489 telefonische CATI-Interviews repräsentativ für die österreichischen ArbeitnehmerInnen (ohne Beschäftige im öffentlichen Dienst bzw. bei Freiberuflern)
Erhebungszeitraum: 28. Mai bis 08. Juni 2015; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=489: +/- 4,52 Prozent

Basis: österreichische ArbeitnehmerInnen
(Ergebnisse in Prozent)

Verteuerung der Überstunden: Vertretbarkeit für das „eigene“ Unternehmen

Eine Verteuerung der Überstunden ist für das eigene Unternehmen nicht vertretbar!

Eine Verteuerung von Überstunden wäre für das „eigene“ Unternehmen vertretbar -	auf jeden Fall	eher schon	∑	eher nicht	sicher nicht	darüber bin ich nicht informiert, weiß ich nicht	keine Angabe
Österreichische ArbeitnehmerInnen	8	23	31	44	16	7	1
Männer	9	25	34	42	19	4	1
Frauen	8	21	29	46	13	10	2
15 bis 29 Jahre	6	20	26	50	16	3	5
30 bis 49 Jahre	8	24	32	43	16	8	1
50 Jahre und älter	9	23	32	43	17	8	1
Pflichtschule	10	24	34	43	15	7	0
Lehre, weiterführende Schule ohne Matura	6	20	26	47	17	8	1
Matura, Universität	11	28	39	38	16	5	2
1-10 Mitarbeiter	12	18	30	41	23	4	2
11-50 Mitarbeiter	9	20	29	46	13	9	2
51-100 Mitarbeiter	13	19	32	45	16	7	0
100 und mehr Mitarbeiter	5	28	33	43	16	8	1
Vollzeit	9	24	33	43	16	7	1
Teilzeit	6	21	27	47	15	8	2
Arbeiter	7	23	30	50	13	7	1
Angestellte	9	24	33	39	19	7	2

Frage: Wäre die Einführung einer Verteuerung von Überstunden für Ihr Unternehmen so alles in allem vertretbar oder eher nicht? Würden Sie sagen, eine Verteuerung von Überstunden wäre für Ihr Unternehmen –

Dokumentation der Umfrage Z2292:
n=489 telefonische CATI-Interviews repräsentativ für die österreichischen ArbeitnehmerInnen (ohne Beschäftige im öffentlichen Dienst bzw. bei Freiberuflern)
Erhebungszeitraum: 28. Mai bis 08. Juni 2015; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=489: +/- 4,52 Prozent

Basis: österreichische ArbeitnehmerInnen
(Ergebnisse in Prozent)

Zufriedenheit mit Urlaubssituation

Hohe Zufriedenheit mit der Urlaubssituation im Unternehmen!

Es sind mit der Urlaubssituation im Unternehmen -	sehr zufrieden	zufrieden	∑	weniger zufrieden	gar nicht zufrieden	keine Angabe
Österreichische ArbeitnehmerInnen	39	49	88	11	1	1
Männer	38	50	88	10	2	1
Frauen	39	47	86	12	1	0
15 bis 29 Jahre	34	53	87	13	0	1
30 bis 49 Jahre	38	48	86	10	2	1
50 Jahre und älter	42	47	89	12	0	0
Pflichtschule	34	57	91	9	0	0
Lehre, weiterführende Schule ohne Matura	40	46	86	12	2	0
Matura, Universität	39	45	84	11	2	2
1-10 Mitarbeiter	44	43	87	10	1	1
11-50 Mitarbeiter	27	57	84	14	1	0
51-100 Mitarbeiter	27	64	91	7	2	0
100 und mehr Mitarbeiter	46	41	87	11	2	1
Vollzeit	35	53	88	11	2	1
Teilzeit	50	36	86	12	1	0
Arbeiter	34	51	85	13	1	0
Angestellte	41	46	87	10	2	1

Frage: Wie zufrieden sind Sie mit der Urlaubssituation in Ihrem Unternehmen?

Dokumentation der Umfrage Z2292:
n=489 telefonische CATI-Interviews repräsentativ für die österreichischen ArbeitnehmerInnen (ohne Beschäftige im öffentlichen Dienst bzw. bei Freiberuflern)
Erhebungszeitraum: 28. Mai bis 08. Juni 2015; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=489: +/- 4,52 Prozent

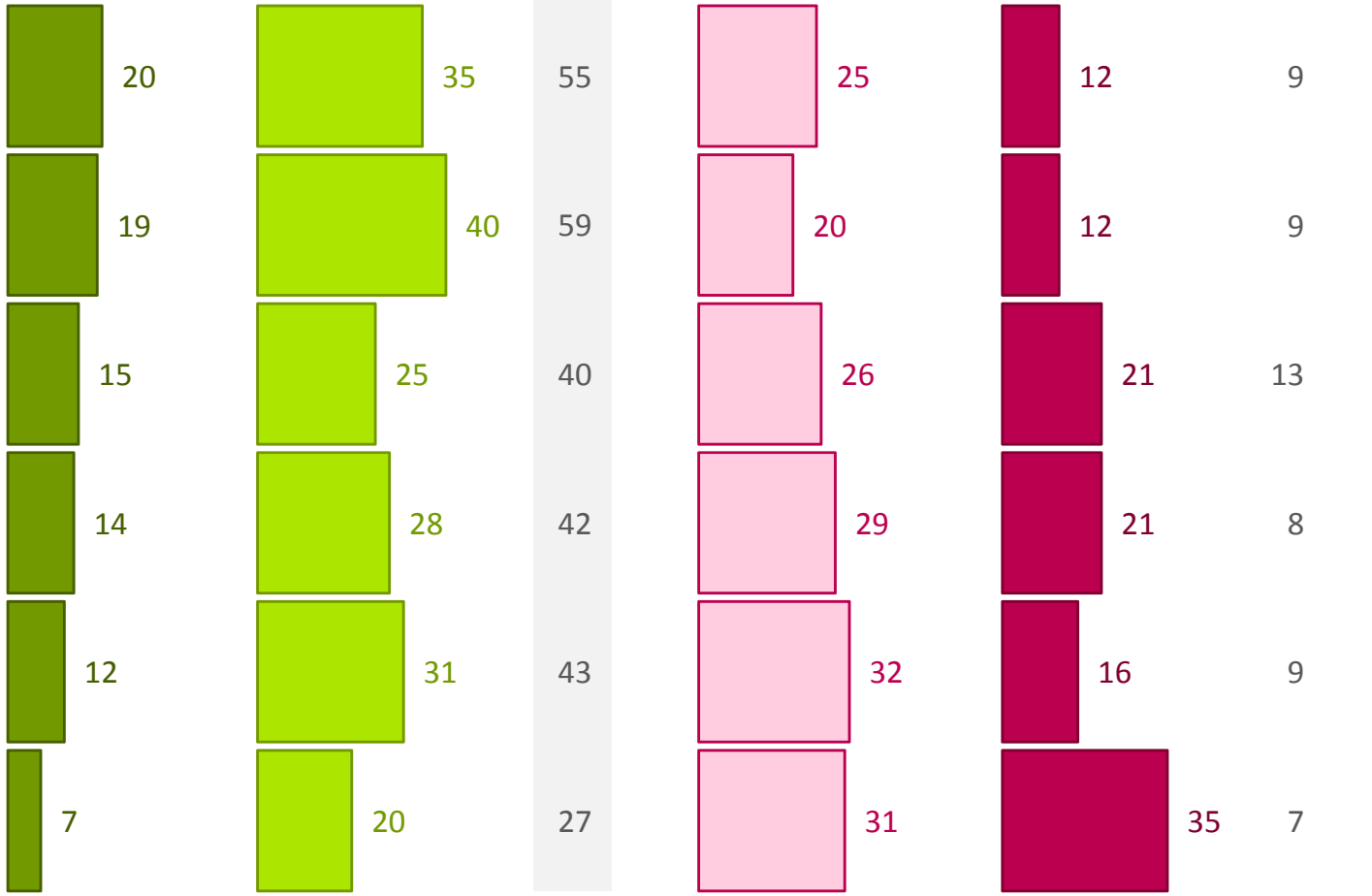
Basis: österreichische ArbeitnehmerInnen
(Ergebnisse in Prozent)

Sechste Urlaubswoche: Vermutete Reaktion des „eigenen“ Unternehmens

Bei Einführung einer sechsten Urlaubswoche für alle sieht man wenig Reaktionsbedarf im eigenen Unternehmen!

Basis: österreichische ArbeitnehmerInnen, bei denen es Mitarbeiter im Unternehmen gibt die 40 oder älter sind (90%=100%)

Folgende Aussagen treffen bei Einführung einer sechsten Urlaubswoche ab 25 DJ auf das „eigene“ Unternehmen zu -



Frage: Angenommen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mehr als 25 Jahre beschäftigt sind, gibt es sechs Wochen Urlaub – egal ob dies in einem oder mehreren Unternehmen der Fall war; wie würde das Unternehmen, in dem Sie beschäftigt sind, reagieren? Ich lese Ihnen dazu wieder ein paar Aussagen vor und Sie sagen mir bitte, ob dies auf Ihr Unternehmen Ihrer Meinung nach voll und ganz (1), eher schon (2), eher weniger (3) oder sicher nicht (4) zutrifft.

Dokumentation der Umfrage Z2292:
n=489 telefonische CATI-Interviews repräsentativ für die österreichischen ArbeitnehmerInnen (ohne Beschäftige im öffentlichen Dienst bzw. bei Freiberuflern)
Erhebungszeitraum: 28. Mai bis 08. Juni 2015; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=489: +/- 4,52 Prozent

Basis: österreichische ArbeitnehmerInnen, bei denen es Mitarbeiter im Unternehmen gibt die 40 oder älter sind (90%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)